

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **255 (1976)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitten aus dem Wirken wurde Oberstdivisionär Kurt Rickenmann, erst 60jährig, aus dem Leben abberufen. Er kommandierte das Füs Bat 81 und 74, später das Inf Rgt 33 und von 1962 bis 1968 die Gz Div 7. Die letzten 6 Jahre leitete er die Abteilung für Adjutantur der Armee.

In St. Gallen starben innert einem Jahr etliche Persönlichkeiten, voran Major Hugo Steinemann. Er diente der st. gallischen, appenzellischen und eidgenössischen Öffentlichkeit als Pädagoge und Militärperson. In letzterer Eigenschaft lag ihm das ausserdienstliche Schiesswesen am Herzen und er amtierte auch als Experte für die pädagogischen Rekrutenprüfungen.

Mit Hermann Strehler, der mitten aus der Tätigkeit im 62. Altersjahr in St. Gallen verstarb, ging ein im Lokalbereich tätiger Kulturschaffender von uns. Strehler gab Bücher über Kunst, lokalgeschichtliche und drucktechnische Themen heraus und galt als Theaterfreund und Kunstmäzen. Es wurden ihm verschiedene Preise zuerkannt.

Mit Victor Rehsteiner schied ein profilierter Stadt-St. Galler aus der fruchtbaren Tätigkeit. Er leitete das Bankhaus Wegelin und wurde in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Volksbank berufen.

In Schaffhausen starb im 73. Lebensjahr alt Regierungsrat Georg Leu. Von 1947 bis 1960 leitete er das Polizeidepartement.

In Glarus verschied im Alter von 66 Jahren alt Nationalrat Jacques Glarner, der seinem Heimatkanton auch als Landrat und Präsident der Kantonalbank gedient hatte. 1970 musste

er gesundheitshalber auf die Kandidatur als Nationalratspräsident verzichten.

Im hohen Alter von 78 Jahren starb der Schweizer Erzbischof Edgar Maranta, der viele Jahrzehnte in Tansania weilte, um die dortige Schweizer Mission aufzubauen. 1955 wurde er zum Erzbischof von Dar-es-Salaam gewählt. Nach dem 2. Weltkrieg verhinderte er als Vermittler die Ausweisung der in den Missionen arbeitenden deutschen Missionäre.

Im 81. Altersjahr verschied anfangs 1975 der Zürcher Dichter Traugott Vogel. Er war Träger des Zürcher Literaturpreises und des Schweizerischen Jugendbuchpreises.

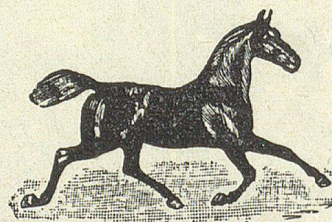
Im Januar 1975 starb an einem Herzschlag der frühere Generalkonsul Charles Lutz im hohen Alter von 80 Jahren. 1944 rettete er 50 000 bis 60 000 ungarische Juden vor dem Gastod in Auschwitz, indem er ihnen «Schutzbrieft» ausstellte. Der Verstorbene war Bürger und Ehrenbürger von Walzenhausen.

In Wil SG starb Kunstmaler Karl Peterli im Alter von 78 Jahren. Seine Werke zeichneten

Akupunktur-Praxis

Psychologische Beratungen
Autogenes Training
Exakte Akupunktur dank genauem
Punktsuchgerät
Sprechstunden nur nach Vereinbarung
Posi-Vita J. Keel, Bachwiesenstr. 4
9100 Herisau Telefon 071 51 55 73

St. Gallische



Pferde-Versicherung

Wir versichern Ihre

Pferde und Fohlen

zu günstigen Bedingungen.

Den Rindviehhaltern empfehlen wir unsere vorteilhafte **Alpvieh-Versicherung**.

Wir versichern auch Kühe, Rinder und Zuchtstiere einzeln sowie ganze Bestände.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Geschäftsführer der st. gallischen
Pferdeversicherung, Säntisstr. 14, 9230 Flawil
Telefon 071 83 44 64

sich durch unbeirrbbare Treue zum eigenen Wesen aus.

In Rehetobel starb im Frühjahr Jakob Solenthaler. Vorerst im Gemeinde- und Kantonsrat wirkend, bleiben die Verdienste des Verstorbenen besonders in der Eigenschaft als Präsident des Bezirkskrankenhauses Heiden unvergesslich.

Eine kalendarische Änderung

Manchem Leser wird auffallen, dass die Wocheneinteilung in diesem Jahrgang eine Änderung erfahren hat. Die Wocheneinteilung ist wie früher mit einer durchgezogenen horizontalen Linie angezeigt, nur stehen die Wochen-Nummern und der Sonntagspruch nach dem Sonntag am Ende der Woche. Früher war er am Anfang der Woche.

Die Wochentage waren bei den Römern nach den 7 beweglichen Gestirnen des Himmels benannt. Der erste Tag war der dies solis = Sonnen-Tag; der Zweite der dies

lunae = Mond-Tag; der Letzte der 7., dies saturni = Saturns-Tag = Samstag. Bei den Juden war nach ihrem Gesetze der 7. Tag der Ruhetag = Sabbath. Bei den Christen verlor der Sabbath als Ruhetag an Bedeutung. Für sie war der Auferstehungstag Christi, der Ostersonntag ein Festtag; und von daher wurde der erste Tag der Woche zum Feiertag und erst später zum Ruhetag.

Dieser Wochenbeginn mit dem Sonntag wurde bei uns bis 1975 beibehalten, obschon seit längerer Zeit der Montag in den Flugplänen mit Tag Nr. 1 und der Sonntag mit Tag Nr. 7 bezeichnet wurden. Um dieser Unterschiedlichkeit ein Ende zu bereiten, wurde von der «Internationalen Standardisierungs Organisation (ISO)» eine Empfehlung herausgegeben, den Montag als ersten Tag der Kalenderwoche zu betrachten. Davon unberührt sollen die Regelungen der Religionsgemeinschaften sein.

Mit der Festsetzung des Wochenbeginns am Montag wurde vom Normenausschuss auch eine neue Wochennumerierung empfohlen. Im Übergang der kalendarischen Neuordnung hat die letzte, die 52. Woche des Jahres 1975, nur 4 Tage: Sonntag 28. bis Mittwoch, den 31. Dezember. Im neuen Kalender 1976 werden die Tage vom Donnerstag, dem 1. Januar bis Sonntag, den 4. Januar, zur ersten Woche gerechnet. Die zweite Woche ist vollständig und beginnt also mit Montag, den 5. Januar und endet mit Sonntag, den 11. Januar usw. Da 1976 die 52. Woche am Sonntag, den 26. Dezember endet, werden die 5 letzten Tage des Jahres zur 53. Woche gezählt, die aber erst mit Sonntag, den 2. Januar 1977 abgeschlossen sein wird. Im Jahre 1977 beginnt also die erste Woche mit Montag, den 3. Januar und endet mit Sonntag, den 9. Januar. Nur die mit einem Donnerstag beginnenden Jahre, wie 1976, haben 53 Wochen, alle übrigen Jahre haben 52 Wochen.

Nach der Neuordnung ist der Mittwoch nicht mehr in der Mitte der siebentägigen Woche, wohl aber kommt er in die Mitte der fünftägigen Arbeitswoche von Montag bis Freitag.

Dr. William Brunner



**ein Begriff
für modische Tücher
und
Krawatten**

Huber-Lehner AG, 9050 Appenzell